

SCHORNDORF

Verkehrssicherheitstag für Flüchtlingskinder

Ein etwas anderer Schultag an der Schorndorfer Künkelinschule

Schorndorf.

Einen etwas anderen Schultag erleben jetzt die Kinder der Vorbereitungs-klasse (VKL) an der Künkelinschule. Beim Verkehrssicherheitstag standen Regeln fürs Fahrradfahren und Sicherheit im Straßenverkehr in Theorie und Praxis auf dem Programm.

Zunächst wurden erst die arabisch-sprechenden Kinder im Mehrzweckraum der Schule empfangen. Dort wurde ihnen kindgemäß und anschaulich das Verhalten auf und neben den Straßen gezeigt. Hans-Peter Kaiser, Sicherheitsexperte der Schule, zeigte die wichtigsten Schilder und brachte sie mit gefährlichen Situationen zusammen. Durch seine offene und motivierende Art zog er die Kinder sofort in seinen Bann. Mit Begriffen wie „Halt“, „Achtung“ oder „Gefahr“ lernten die Schüler von sechs bis zehn Jahren anschaulich den deutschen Straßenverkehr kennen. Anschließend waren die farsi-sprechenden Kinder der VKL-Klasse an der Reihe.

Initiatoren sind hoch zufrieden

Karin Feig und ihr Team von Kinderreich Rems-Murr haben diese Veranstaltung mit Peter Hutzl, Konrektor der Künkelinschule, organisiert und sind hoch zufrieden mit dem Verlauf des Tages. „Für unsere Schüler ist es sehr wichtig, sich auf den Straßen auszukennen, da sie jeden Tag vom Kelch-Areal bis zur Schule fahren müssen, meist mit ihren Eltern, aber immer mit dem Fahrrad. Das Mindeste war deshalb diese Einweisung in die wichtigsten Verhaltensre-



Fahrradfahren in Deutschland will erst mal gelernt sein.

Bild: Privat

gein.“, so Peter Hutzl.

Am Nachmittag trafen sich erneut die Kinder und einige Eltern der Bewohner des Kelch-Areals, um das Gelernte von der Theorie in die Praxis umzusetzen. Unterstützt wurde das Ganze von arabisch- beziehungsweise farsi-sprechenden Übersetzern. Gemeinsam begaben sich alle kleinen und großen Verkehrsteilnehmer auf den Parcours, den Hans-Peter Kaiser aufgebaut

hatte. Es galt Schilder zu beachten, an Zebrastreifen anzuhalten und enge Kurven um Pylonen zu fahren. Alle waren begeistert bei der Sache und stolz, zeigen zu können, was sie gelernt haben. Doch wenn Hans-Peter Kaiser in seine rote Pfeife blies, war für alle klar: Hier wurde zum Beispiel ein Zebrastreifen fälschlicherweise überfahren. Auch Therasas Mutter bekam Applaus, als sie den engen Slalomkurs ge-

schaft hatte. Zitat von der neunjährigen Theresa, die erst seit April in die Klasse geht: „Oh nein, peinlich.“

Spenden erwünscht

■ Das **Projekt Kinderreich** will die Aktion auch an anderen Schulen anbieten. Grund: Das Verkehrssicherheitstraining wird in den Schulen erst in der Klassenstufe 4 angeboten. Doch was tun, wenn in der ersten Klasse 23 asyl-suchende Kinder ohne Deutschkenntnisse und ohne Erfahrungen am Straßenverkehr teilnehmen?

■ Die **Lösung** lautet, Sponsoren suchen, die die Kinder mit verkehrssicheren Fahrrädern und Helmen ausstatten; eine Person suchen, die mit Händen, Füßen und tollen Schildern (und zwei Dolmetschern an der Seite) die Regeln, Gefahren und Schildersprache vermittelt; ein Schulteam suchen, das dieses Programm in den Unterricht einbaut, und Übungsleiter suchen, die an diesem Tag hilfreich zur Seite stehen.

■ Das Projekt Kinderreich unterstützt vier Schulen durch ehrenamtliche Übungsleiter in der Bewältigung des Schulalltags. Dafür werden laut **Karin Feig vom Kinderreich** pro Halbjahr 15 000 Euro an Spendengeldern benötigen. Sie ist unter Telefon 071 81/ 88 77-17, mobil 01 72/6 27 63 46 oder karin.feig@kinderreich-online.de auch Ansprechpartnerin.

Quelle: Zeitungsverlag Waiblingen | Schorndorfer Nachrichten | Nr.243 | Mittwoch, den 19. Oktober 2016 | Seite 9